

Arbeitsgruppe Professionalität in der Beratung

Hauptaufgabe von der Förderinitiative 2 im Programm Perspektive Berufsabschluss ist es, den Gedanken der abschlussorientierten modularen Nachqualifizierung in die Regionen zu tragen – insofern ist die Beratung eine originäre Aufgabe des Programms. Der Grad der Kompetenz unserer Beratung sichert die Akzeptanz des Anliegens und uns als Akteure. Können wir beispielsweise einen Betrieb im wichtigen Punkten der Finanzierung nicht kompetent und umfassend beraten, verliert der Unternehmer womöglich das Interesse am Anliegen des Programms und an der Nachqualifizierung seiner Mitarbeiter. Bisher geplante Arbeitsschwerpunkte sind:

1. Klarheit im Auftrag und der Begrifflichkeit

- Gerade hier haben wir in der Diskussion eine große Unsicherheit festgestellt.
- Heißt abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung die teilnehmerbezogene Berücksichtigung anrechenbarer Vorleistungen gemäß der Ausbildungsverordnung im angestrebten Beruf und somit den verkürzten Weg zur Externenprüfung, um den angestrebten Berufsabschluss zu erreichen, **oder** erweitern wir unseren Auftrag darin, Aktivitäten und Konzepte zu entwickeln, die insgesamt zu einem höheren Grad der Berufsabschlüsse in der Zielgruppe (d.h. auch Umschulungen) führen?

2. Zielgruppendefinition

- Es ist für passgenaue Beratung wichtig, Zielgruppen klar zu definieren.
- Die von einem Arbeitgeber gestellten Fragen sind anders als von einem Arbeitnehmer oder Arbeitslosen. Daraus resultiert eine andere Strategie für die Beratung.
- Was ist die Motivation der einzelnen Zielgruppen? Ein Arbeitnehmer sucht nach Aufstiegschancen und mehr Einkommen. Ein Arbeitgeber braucht den Berufsabschluss für bestimmte Arbeitnehmer aus Abrechnungsgründen – wie z.B. in der Pflegebranche. Auch im Bereich Elektro dürfen einschlägige Arbeiten von einem Arbeitnehmer ohne Berufsabschluss nicht ausgeführt werden. Für einen Bildungsdienstleister ist modulare Nachqualifizierung und der damit verbundene Aufwand bei der Berücksichtigung individueller Bedürfnisse der Teilnehmer oft dann interessant, wenn es um ein monetäres Geschäft geht.
- Welche Erwartungshaltungen gibt es an uns von den einzelnen Zielgruppen?

3. Beratungsinhalt

- Wie funktioniert abschlussbezogene modulare Nachqualifizierung?
- Wie ist der Weg bis zum Berufsabschluss?
- Wer sind die Ansprechpartner?
- Wie ist eine mögliche Finanzierung?

Und somit bestimmt der Inhalt wesentlich den Beratungsqualität (durch Ausgabe einer Handreichung oder einfach nur Internetadresse)!

4. Berücksichtigung der Nachhaltigkeit bei der Beratung
 - Entwicklung der Standards eigener Beratungskompetenz
 - Befähigung der regionalen Akteure als potentielle Multiplikatoren zur Sicherung der Nachhaltigkeit in der Region. Dies ist daher von besonderer Bedeutung, da das Programm befristet ist und die Verankerung der modularen Machqualifizierung ab 2012 somit von den Akteuren in der Region abhängt.
5. Ergänzungen aus der Arbeitsgruppe:
 - Die regionalen Fördermöglichkeiten sind zu beachten.
 - Dies schließt die laufende Aktualisierung zum Stand der Förderungen ein.